

## Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister!

Als Sie im Herbst vorigen Jahres Ihren Entschluss kundthaten, Ende September 1899, wo seit Ihrem Amtsantritt fünfundzwanzig Jahre verflossen sein würden, aus Ihrem Amte zu scheiden, da regte sich in den Kreisen der städtischen Beamten neben dem lebhaften Bedauern über die Unabänderlichkeit Ihres Entschlusses der lebhafte Wunsch, Ihnen bei dieser Gelegenheit ein Zeichen des Dankes, der Anhänglichkeit und der Erinnerung zu geben. Es wurde der Vorschlag laut und fand allseitig Anklang, von den Reden und Ansprachen, die Sie in den fünfundzwanzig Jahren Ihrer Amtsthätigkeit bei festlichen und feierlichen Gelegenheiten als Vertreter der Stadt gehalten haben, eine Sammlung zu veranstalten und Ihnen bei Ihrem Scheiden zu überreichen. So ist das Buch entstanden, das wir Ihnen hier bringen, und um dessen freundliche Annahme wir Sie bitten.

Dass der Gedanke zu dieser Sammlung überhaupt gefasst werden konnte, war Beweis genug, dass es der Mühe lohnen würde, ihn auszuführen. Wie sehr es der Mühe lohnte, davon hat uns die Ausführung selbst mit jedem Tage mehr die frohe Gewissheit gegeben. Wie Sie, hochgeehrter Herr Oberbürgermeister, sich allen Pflichten Ihres Amtes stets mit einer Freudigkeit unterzogen haben, die uns immer mit Bewunderung erfüllt hat, so haben Sie sich auch der Verpflichtung, die Stadt bei festlichen und feierlichen Anlässen zu vertreten und den Gefühlen Ausdruck zu geben, die die Bürgerschaft bei solchen Anlässen beseelten, stets gern und freudig unterzogen. Weit entfernt, dass Ihnen die Erfüllung dieser Pflicht je als eine Last erschienen wäre, ist sie Ihnen vielmehr